

archplus 174/175, Dec 2005

archplusnews

archplus

Zeitschrift für Architektur und Städtebau

16/12/05

archplus 174 und archplus 175 erscheinen am 21.12.2005

Pro-jekte und Pro-jektionen – OMA/AMO

archplus hat die Arbeit von Rem Koolhaas seit Mitte der 1980er Jahre stetig begleitet. Die Herangehensweise von OMA unterschied sich damals deutlich von anderen Positionen der Zeit. Denn in einem Feld zwischen Post-Moderne und Dekonstruktion schien in den Arbeiten von OMA eine moderne Haltung zu Architektur und Gesellschaft fortzuleben. Der unverklärte Blick auf die Realität und die rätselhaften Antworten mit ihrer lebendigen Radikalität trugen Rem Koolhaas in dieser Zeit den fast unverwüstlichen Ruf eines kritischen Architekten ein, der zwar viel spricht, jedoch wenig verstanden wird und noch weniger baut. Heute, nach S,M,L,XL, nach Content und nicht zuletzt nach der Fertigstellung einer Vielzahl kleiner und großer Bauwerke hat sich die Situation vollständig geändert: Koolhaas ist massentauglich geworden und die Radikalität seiner Entwürfe vorhersehbar. Es scheint, daß das Verhältnis sich umgekehrt hat und die Kritik an Koolhaas zum Mainstream geworden ist. Warum also gerade jetzt ein Heft über OMA? Und warum eines über AMO?

Zum einen läßt sich nun anhand einer hinreichenden Anzahl fertiggestellter Projekte der Ansatz der konzeptionellen Architektur an der gebauten Realität überprüfen. Und zum anderen sind bei näherer Betrachtung Koolhaas' Position und die sich daraus ergebenden Möglichkeiten gerade in einer Zeit interessant, in der eine sinnvolle Differenz zwischen Kultur und Kommerz immer weniger möglich erscheint. Die These, von der wir dabei ausgehen, beschreibt eine Entwicklung unter umgekehrtem Vorzeichen: Während allenthalben eine Ökonomisierung aller Bereiche des Lebens beklagt wird, ist das Leben, und damit auch Politik und Ökonomie, längs einer Kulturalisierung unterworfen. Man kann heute nicht mehr von Ökonomie sprechen, ohne Kultur zu meinen. Und man kann nicht mehr von Architektur sprechen, ohne ihre Indienstnahmen zu bedenken. Design – und damit auch Architektur – reduziert sich nicht mehr auf Gestaltung, es vermittelt Verhaltensweisen, Lebensstile, kurz: Kulturkonsum.

archplus 174: OMA – Pro-jekte

Projekte: Souterrain in Den Haag, Kongreßzentrum in Cordoba, Seattle Public Library, Wyly Theater in Dallas, Casa da Música in Porto, Niederländischen Botschaft in Berlin, Vertikaler Campus in Tokio

Mit Texten von: Sylvia Lavin, Sylvain Malfroy, Alexander D'Hooghe und Ole W. Fischer

archplus 175: OMA – Pro-jektionen

Projekte: Das Bild Europas, Prada Epicenter Los Angeles/New York/Shanghai, Prada Events, Studie zur Erweiterung der Eremitage, Studie zur Arbeitsplatzgestaltung eines Hedge-Fonds

Mit Texten von: Angelika Schnell, Fredric Jameson, Peter Sloterdijk, Rem Koolhaas, Robert Misik, Mark Leonard, Annette Baldauf, Markus Schäfer und Jörg H. Gleiter

archplus widmet sich seit mehr als drei Jahrzehnten dem Experiment in Architektur und Städtebau. Angesiedelt zwischen Architektur, Stadt und visuellen Medien lotet archplus mit intellektueller Neugier vierteljährlich die Grenzen der sich in ständiger Bewegung befindlichen Disziplinen in Theorie und Praxis aus. archplus ist Debattenauslöser, Webauftritt, Projekt: mit der Zeitschrift in neuem Format und Farbe; mit Internetarchiv und Newsletter und mit archpluspreis, Off-Netzwerk und dem Forschungsprojekt Schrumpfende Städte. archplus ist informativ, anregend, unkonventionell.

archplus – mehr als eine Zeitschrift

archplus
Zeitschrift für Architektur und Städtebau
Redaktion Berlin:
Bergengruenstr. 35
14129 Berlin

Redaktion Aachen:
Charlottenstr. 14
52070 Aachen

<<http://www.archplus.net/>>
<<http://archplus.net/index.php?s=projekte&c=32>>
<<http://www.archplus.net/ausgaben.php?show=175>>

Quellennachweis:

TOC: archplus 174/175, Dec 2005. In: ArtHist.net, 16.12.2005. Letzter Zugriff 06.01.2026.

<<https://arthist.net/archive/27785>>.